



Planungsstand: Wohngebiet Lange Rekesweg



Wo befindet sich das Plangebiet?

Wieso wird genau dort geplant?



Quelle: Stadt Göttingen -die Oberbürgermeisterin- Fachdienst Geoservice und Grundstücke



Warum entsteht dort ein Baugebiet?

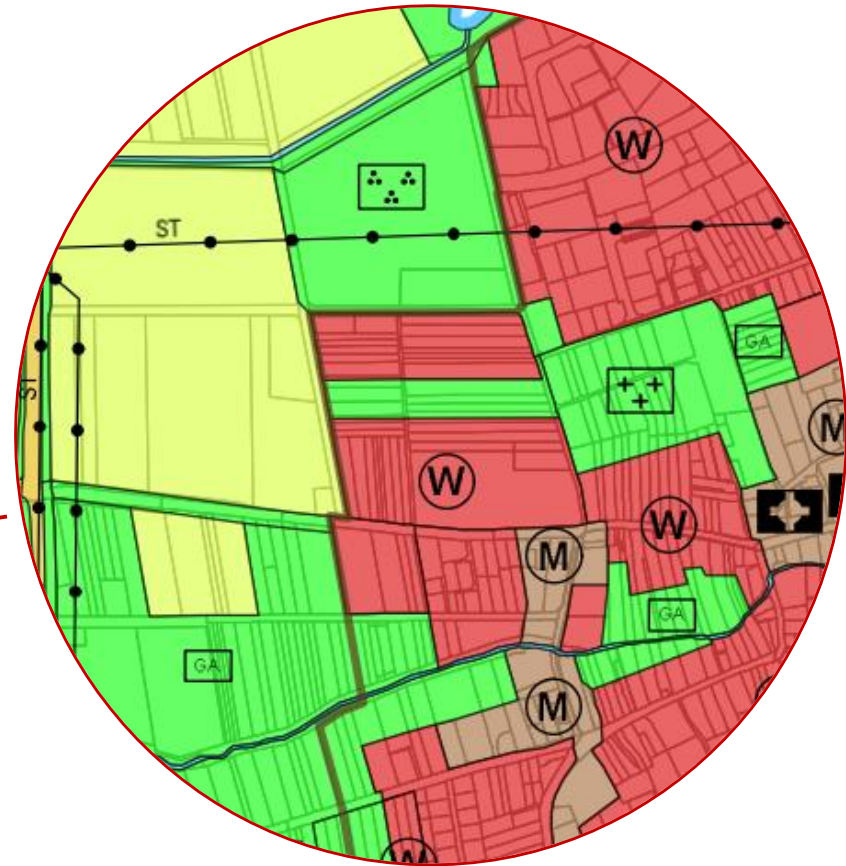
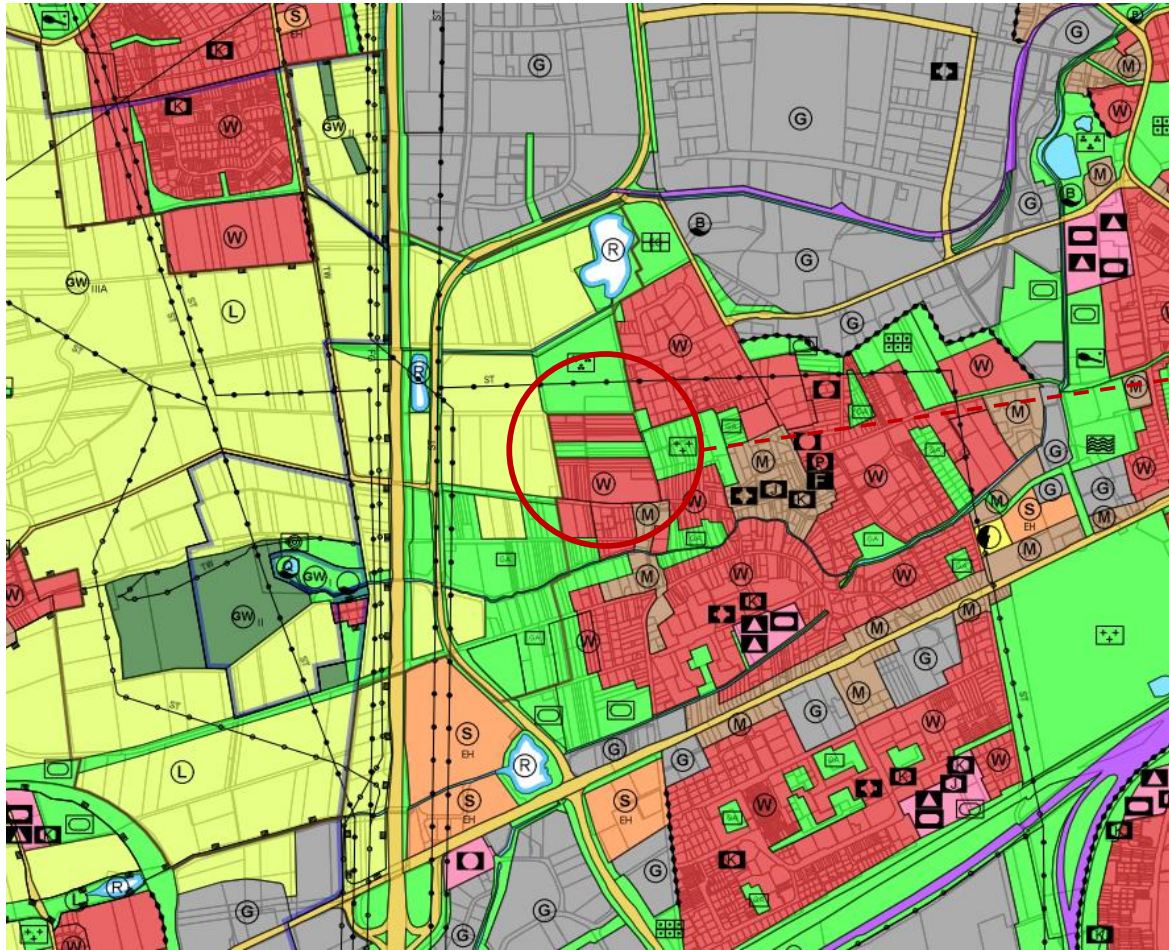


Stadt Göttingen | Wohnbaulandkonzept - Flächenauswahl und ungeeignete Flächen (Stand: 02.05.2017)

- Wohnbaufläche für FNP
- Wohnbaufläche für Baulandmanagement
- Gemischte Fläche (Urbane Standorte) für FNP
- Fläche nicht für Wohnungsbau geeignet

Wohnbaulandkonzept Göttingen (2017)

Warum entsteht dort ein Baugebiet?



1. Flächen für allgemeine Art der baulichen Nutzung

- W Wohnbauflächen
- M gemischte Bauflächen
- G gewerbliche Bauflächen
- S Sonderbauflächen

9. Grünflächen

- Grünflächen
- + + + Parkanlage
- + + Kleingärten und Grabeland
- + * Friedhof

12. Flächen für die Landwirtschaft und Wald

- Flächen für die Landwirtschaft
- Flächen für Wald

Flächennutzungsplan Stadt Göttingen (2017)

Das Plangebiet „Lange Rekesweg“



- Größe von 7,5ha
- Wohnbaufläche für bis zu 300 Wohneinheiten + ergänzende Nutzungen z.B. Kita
- Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan (07/2020) + frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange

Wie sieht es dort heute aus?



Lange Rekesweg



Landwirtschaftlicher Weg am westlichen Rand

Wie sieht es dort heute aus?



Wegeverbindung im Norden

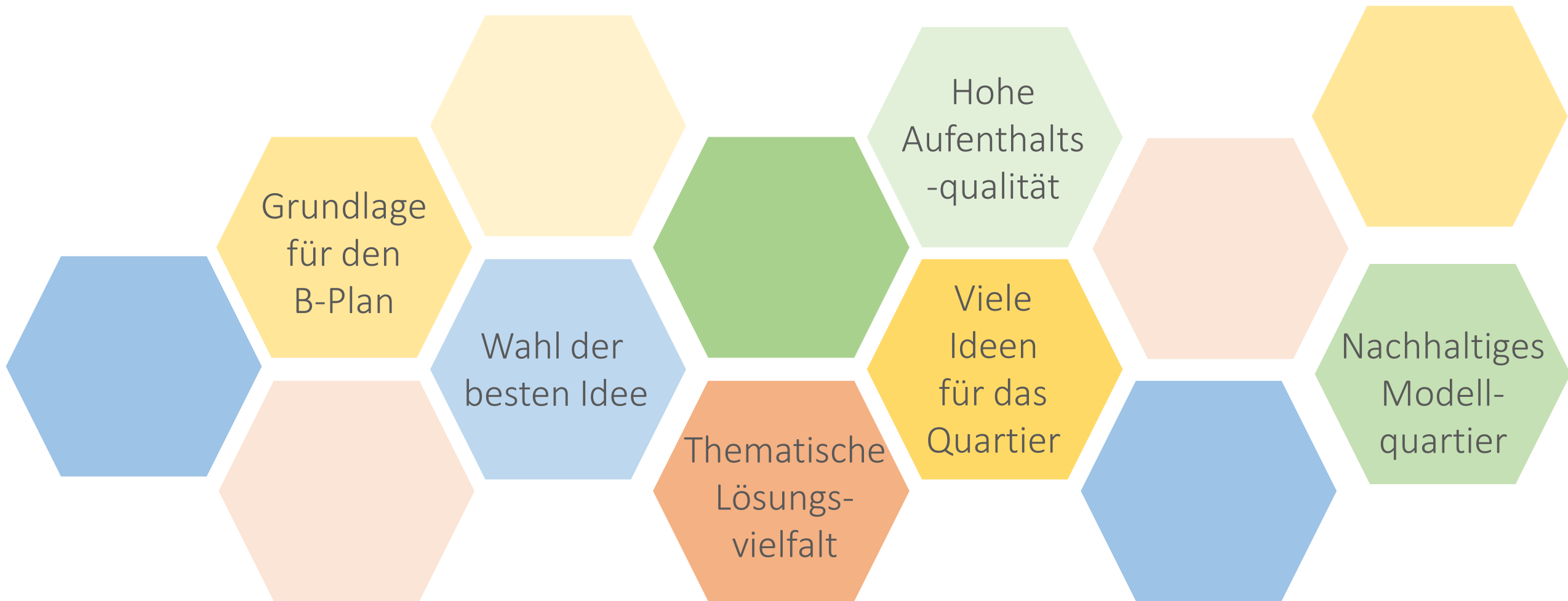


Weg im Osten des Plangebietes

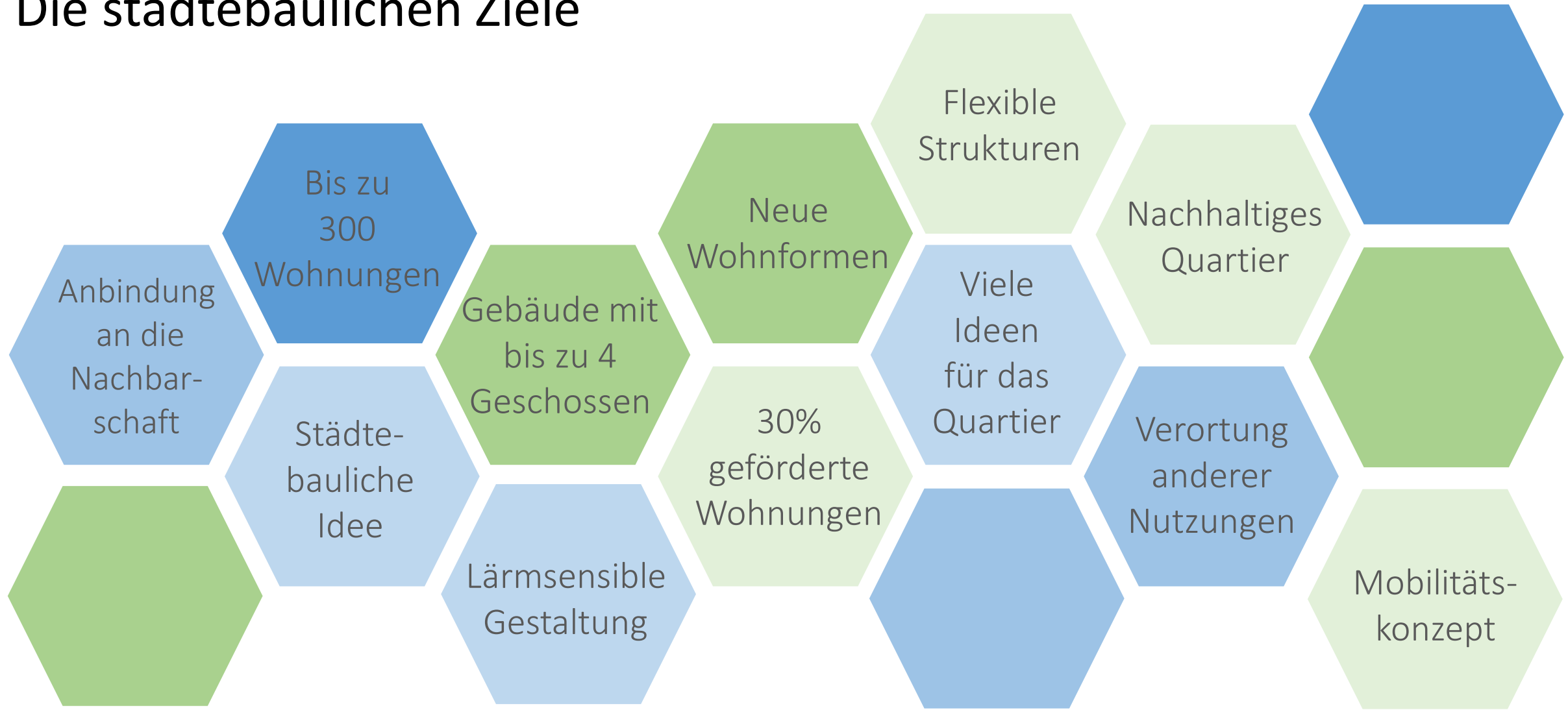


Welche Ziele gibt es für das Quartier?

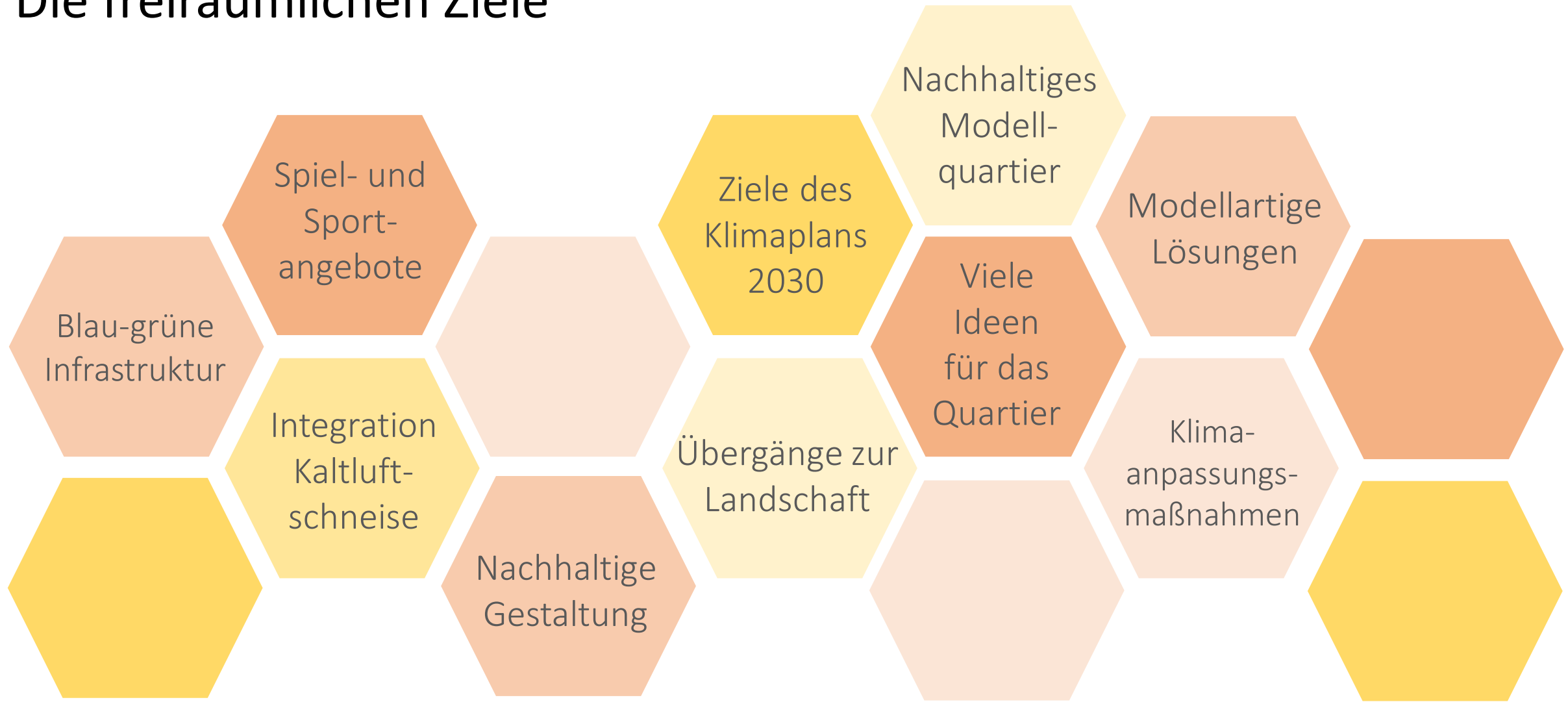
Die übergeordneten Ziele des Verfahrens



Die städtebaulichen Ziele



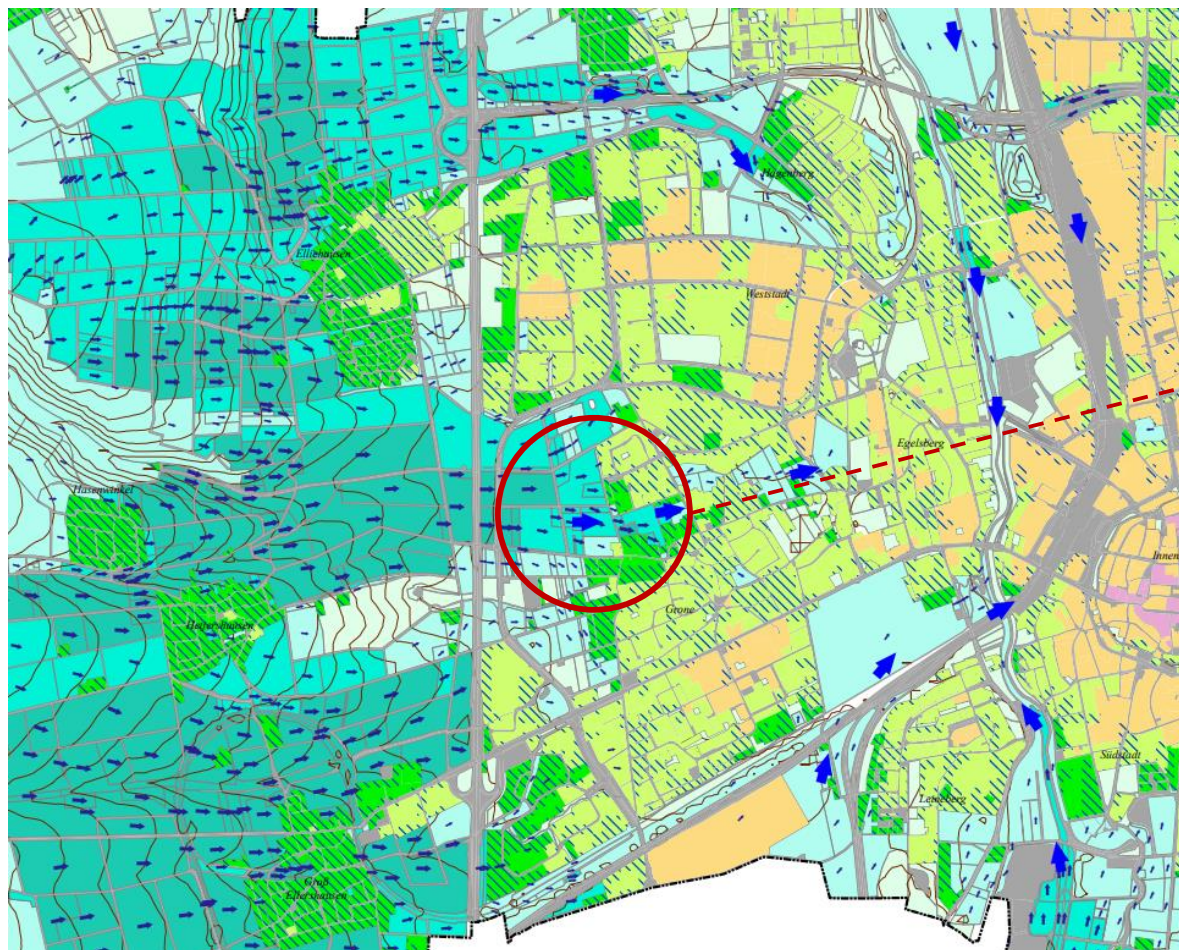
Die freiräumlichen Ziele



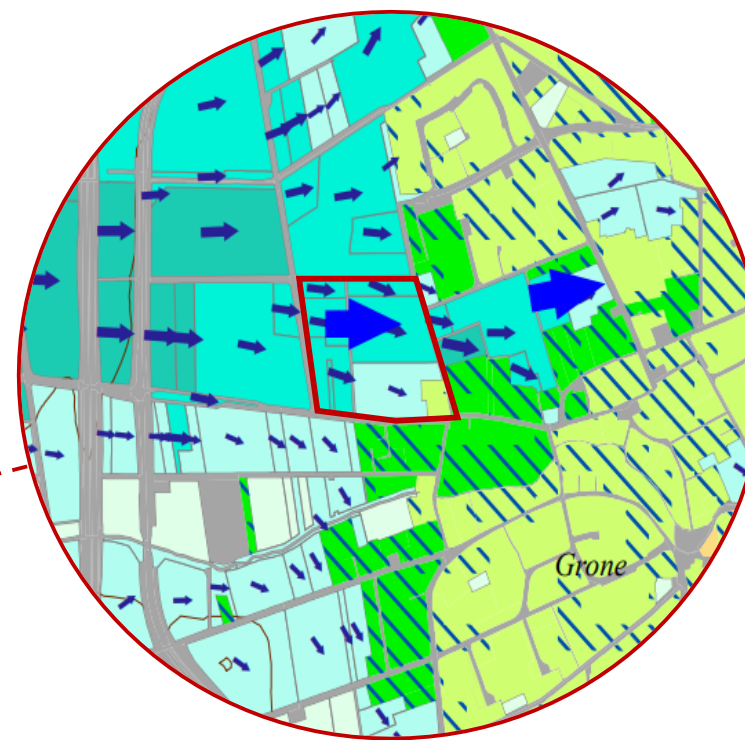


Welche Informationen haben wir bereits?

Klimaökologische Einbindung



Klimaökologischen Funktionskarte (2017)



Ausgleichsräume

Kaltluftlieferung der Grün- und Freiflächen²

Mittlerer Kaltluftvolumenstrom/Rasterzelle (m³/s)

Sehr hoch	> 3500
Hoch	2500 bis 3500
Mäßig	1400 bis 2500
Gering	< 1400

Hauptströmungsrichtung der Flurwinde in den Grün- und Freiflächen

Volumenstrom Mittel / Hoch / Sehr hoch

Luftaustausch



Kaltluftleitbahn



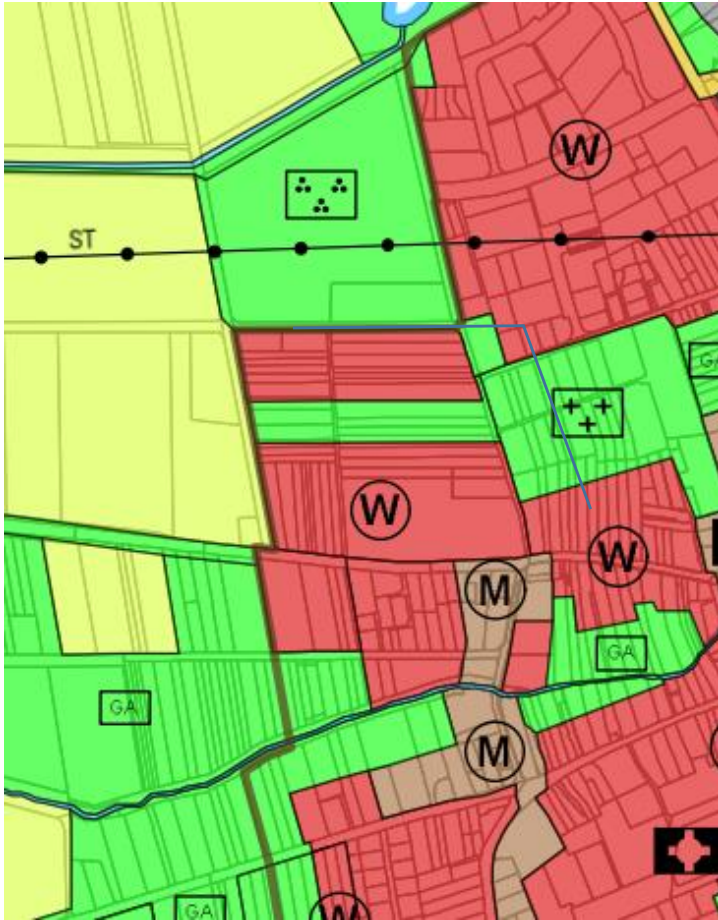
Kaltluftleitbahn (reliefbeeinflusst in Talverlauf)



Einwirkbereiche der Kaltluftentstehungsgebiete

Wirkungsbereich der lokal entstehenden Strömungssysteme innerhalb der Bebauung

Wie wird das im Verfahren berücksichtigt?



Auszug Flächennutzungsplan

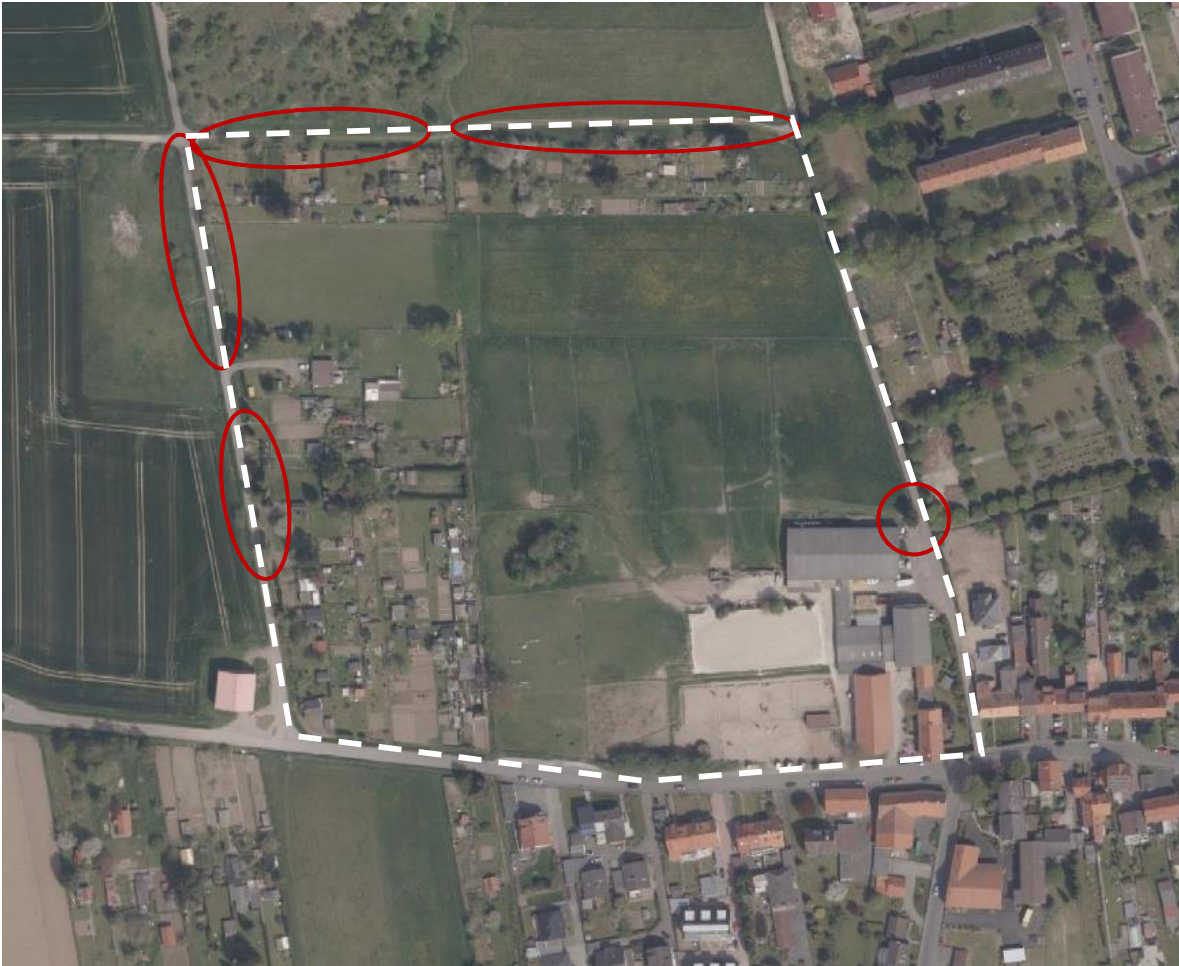


Luftbild mit Schematischer Darstellung der Kaltluftschneise

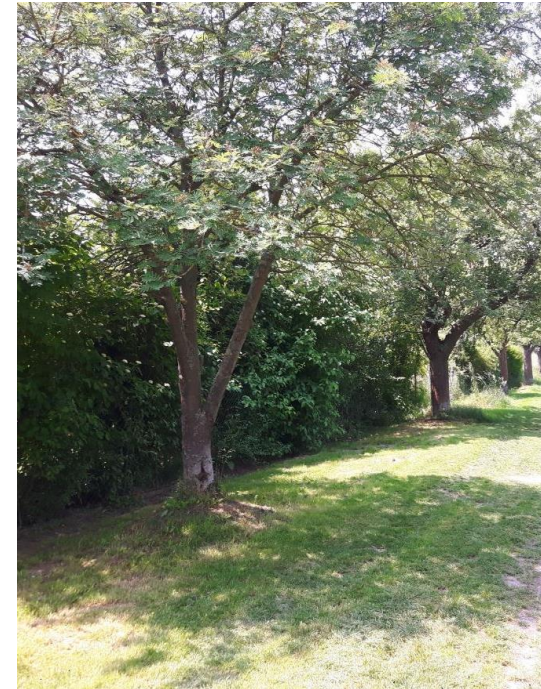
Die Kaltluftschneise:

- Von Bebauung freizuhalten
- Kaltluftentstehungs- und Kaltluftströmungsbereich
- Aufteilung in Kernzone und Randbereich

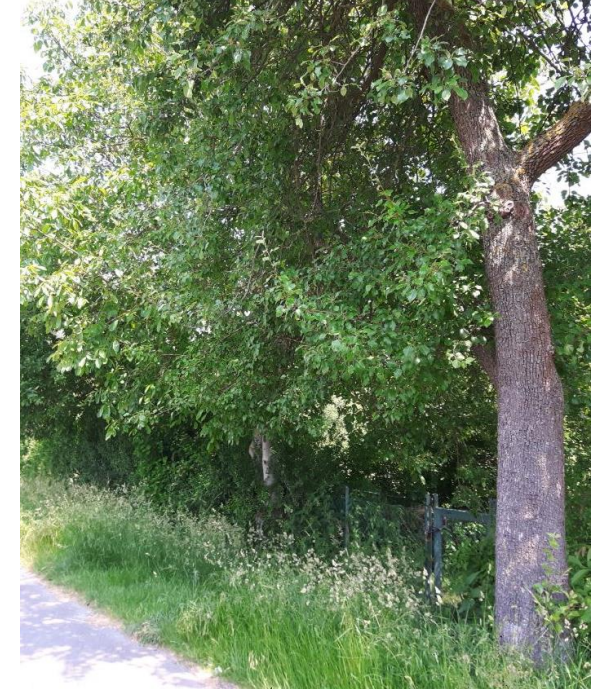
Freiraumstrukturen



Luftbild mit Markierung von Baumbeständen



Obstbaumreihe im Norden



Obstbaumreihe im Westen

Baumbestände, die im Rahmen des städtebaulichen Wettbewerbs einzubeziehen sind. Baumbestände ausschließlich im Randbereich des Plangebietes.

Freiraumstrukturen



Beispiel: Arkadien, Stuttgart Winnenden
 von: Ramboll studio dreiseitl, Eble Architekten



- Naturnaher Umgang mit Regenwasser
- Integration des bestehenden Grabens
- Mehrfachnutzung von Flächen (z.B. Regenrückhaltung und Spielfläche)
- Lokale Aufnahme bzw. Speicherung von Niederschlagswasser
- **Wassersensible Siedlungsentwicklung**

Verkehrsgutachten



AV-1

Bestandsorientierte
Anbindung



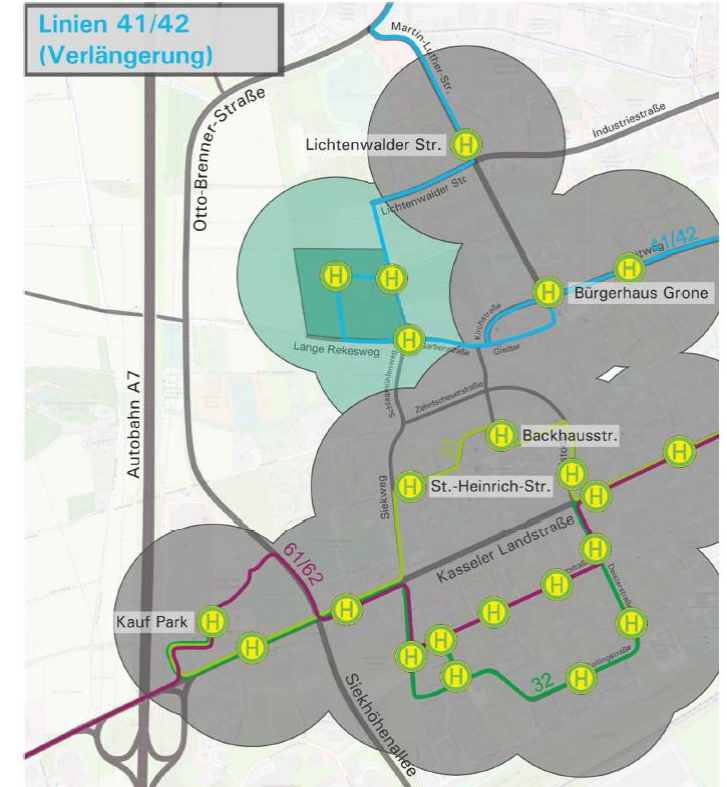
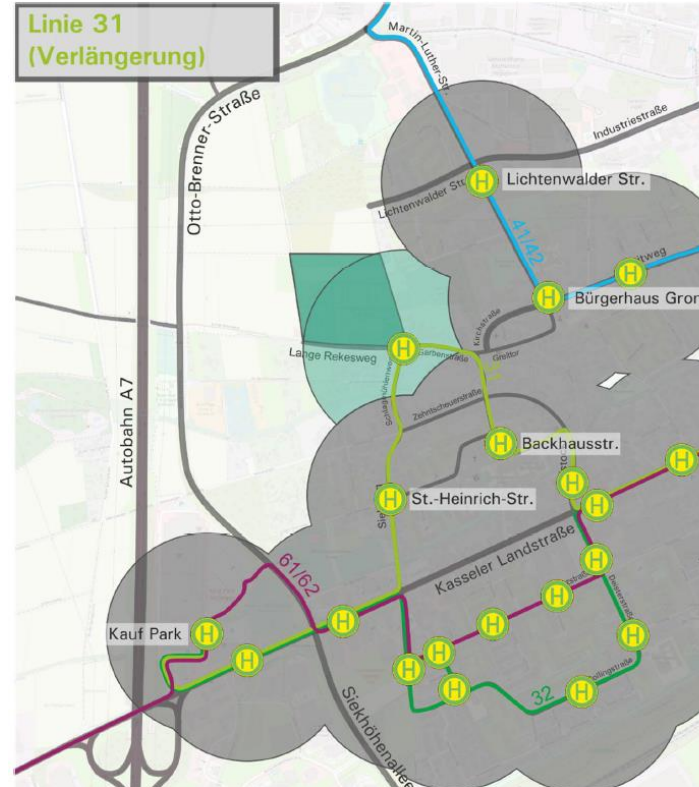
AV-2

Verknüpfung mit
Lichtenwalder Str.



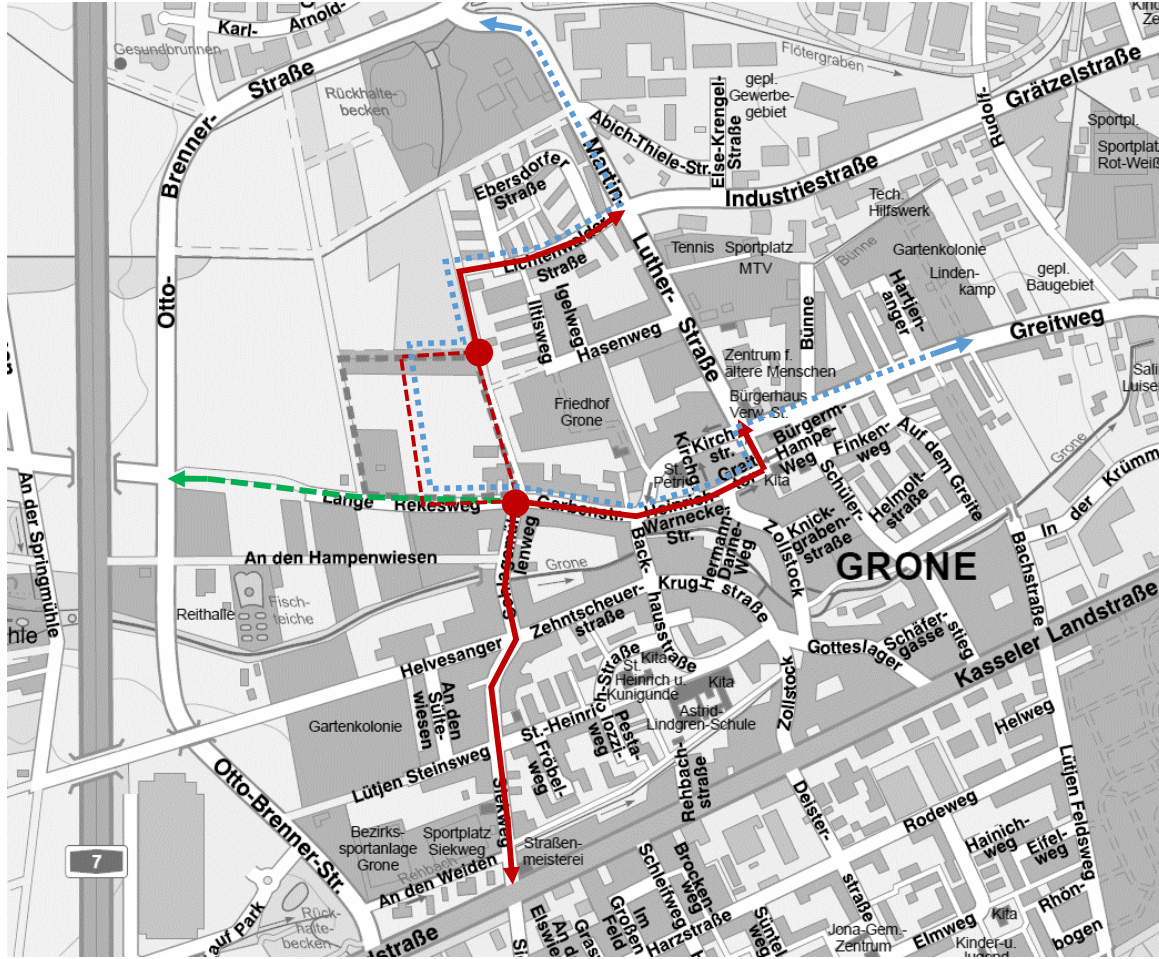
AV-3

Verknüpfung mit
Otto-Brenner-Str.



Variantenuntersuchung Anbindung und Buslinienführung ;Verkehrsgutachten (SHP Ingenieure)

Geplante Erschließung



- Anbindung an die bestehenden Straßen Garbenstraße/ Schlagemühlenweg
- Anbindung an die Lichtenwalder Straße
- Ausbau des Lange Rekesweg als Fahrradstraße (Ziel des Radverkehrentwicklungsplan)
- Erweiterung der bestehenden Buslinie durch das Quartier

Geplante Erschließung (MIV, Bus- und Radverkehr)

Bauformen und Nutzungen



- Gemischtes und lebendiges Wohnquartier
- Flächensparendes Bauen mit zu vier Vollgeschossen
- Bis zu 300 Wohneinheiten
- Mehrfamilienhäuser und verdichtete Einzeleigentumsformen (z.B. Reihenhäuser)
- Vielfältige Angebote an Wohnformen; z.B. Generationenwohnen, Wohninitiativen
- 30% der Wohnungen sollen förderfähig sein
- Anbindung an die bestehende Nachbarschaft
- Weitere vorgesehene Nutzungen:
 - Kita
 - In den Erdgeschosszonen sollen tlw. ergänzende gewerbliche Nutzungen untergebracht werden (z.B. Dienstleistung)

Beispiel: Wunschnachbarn, Köln (Cohousing), Architekt Klaus Zeller

Nochmal zusammengefasst:

Kaltluftschneise freihalten und Aufenthaltsqualität schaffen

Wassersensible Siedlungsentwicklung

Flächensparendes Bauen durch neue Wohnformen

Busanbindung durch das Quartier

Einbindung in bestehende Strukturen (Gebäude, Nutzungen, ...)

Lärmsensible Gestaltung

Erhalt von Baumstrukturen am Rand des Quartiers

Neue Kita im Quartier

Verortung von kleinteiligen Erdgeschossnutzungen

Nachhaltiges Mobilitätskonzept

Verkehrliche Anbindung über Schlagemühlenweg/ Garbenstraße und Lichtenwalder Straße



Was entwerfen die Planungsbüros und wie werden die Ergebnisse aussehen?

Beispiele aus anderen Wettbewerben

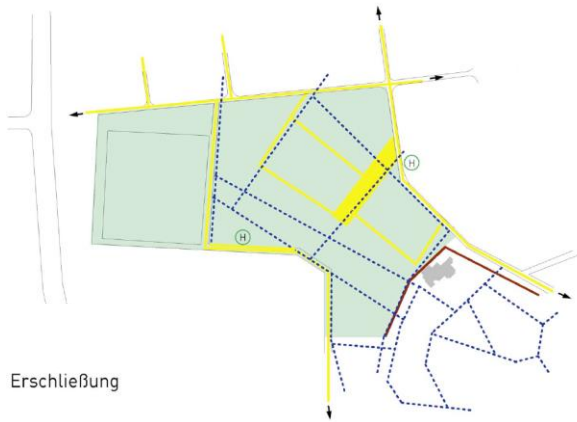
Beispiel eines anderen Wettbewerbs: Lageplan im Maßstab 1:1.000



Zoom-in

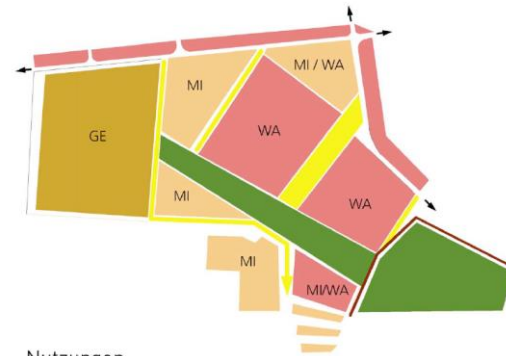
Städtebaulicher Workshop: Huhtamaki Quartier, Siegerentwurf von Bankert+Linker

Beispiel eines anderen Wettbewerbs: Konzeptidee und schematische Erläuterung



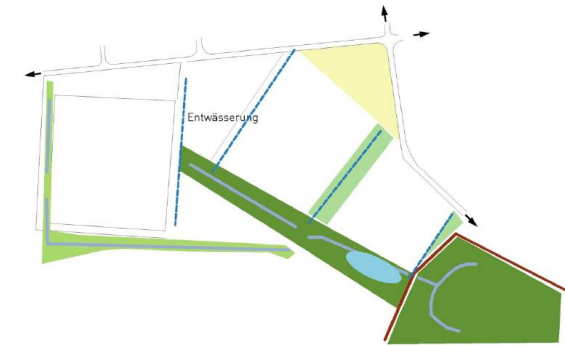
Erschließung

Erschließung



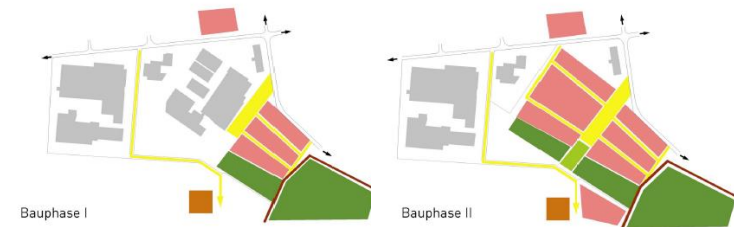
Nutzungen

Nutzungen

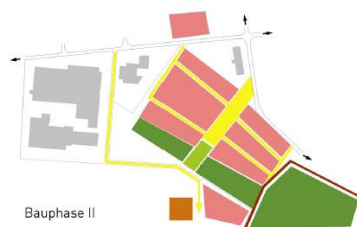


Freiräume

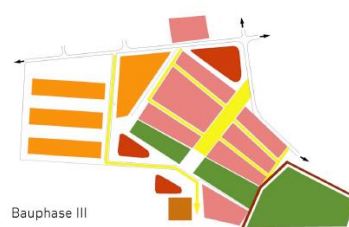
Freiraum



Bauphase I



Bauphase II



Bauphase III

Bauphasen

Städtebaulicher Workshop: Huhtamaki Quartier,
Siegerentwurf von Bankert+Linker

Beispiel eines anderen Wettbewerbs: Räumliche Darstellungen/ Perspektiven



Städtebaulicher Workshop: Huhtamaki Quartier, Siegerentwurf von Bankert+Linker

Was ist die Aufgabe der Planungsbüros?

Die Ziele

Ziele für das
Quartier

Städtebauliche
und freiräumliche
Ziele

Ziele der
Nachhaltigkeit

und die Grundlagen

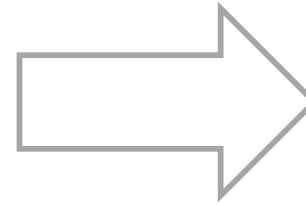
Gutachten,
Empfehlungen, ...

Anforderungen aus Natur-
und Landschaftsschutz

Anforderungen
aus der
Umgebung

Anforderungen des
Klimaschutzes

und viele
mehr ...



... werden durch
die Büros in
Entwürfe übersetzt



Auslobung des Wettbewerbes

Anonyme Abgabe eines Entwurfes

Wie geht es weiter?



